

*Vorlage zur Kenntnisnahme*

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 26.03.2020

1. Gegenstand der Vorlage: Beitritt zum Verein Kommunales  
Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF)  
e.V.

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat in seiner Sitzung am 10.03.2020  
beschlossen, die BA-Vorlage Nr. 0917/V der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Die Vorlage ist als Anlage beigefügt.

Dagmar Pohle  
Bezirksbürgermeisterin und  
Leiterin der Abt. Stadtentwicklung,  
Gesundheit, Personal und Finanzen

Anlage

**Vorlage für das Bezirksamt  
- zur Beschlussfassung -  
Nr. 0917/V**

- A. Gegenstand der Vorlage:** Beitritt zum Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) e.V.
- B. Berichterstatterin:** Bezirksbürgermeisterin Frau Pohle
- C.1 Beschlussentwurf:** Das Bezirksamt beschließt,  
1. dem Beitritt zum Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) e.V. zuzustimmen.  
2. Die Abteilung Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen wird mit der Durchführung der weiteren Verfahrensschritte beauftragt.
- C.2 Weiterleitung an die BVV zugleich Veröffentlichung:** Das Bezirksamt beschließt weiterhin, diese Vorlage der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen und zu veröffentlichen.
- D. Begründung:** siehe Anlage 1 und 2
- E. Rechtsgrundlage:** § 1 Abs. 3 i.V.m. § 2 Abs. 1 BauGB;  
§ 4 Abs. 1 AGBauGB;  
§ 15, § 36 Abs. 2 Buchstabe b, f und Abs. 3 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG)
- F. Haushaltsmäßige Auswirkungen:** siehe Anlage 1  
Die Zahlung des jährlichen Beitrages erfolgt im Rahmen der Haushaltswirtschaft durch das Stadtentwicklungsamt.
- G. Zielgruppenrelevante Auswirkungen:** keine

Dagmar Pohle  
Bezirksbürgermeisterin und  
Leiterin der Abt. Stadtentwicklung,  
Gesundheit, Personal und Finanzen

Anlage

## **D. Begründung:**

### **Beitritt zum Verein *Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) e.V.***

#### Sachverhalt / Begründung

Das Kommunale Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg ist ein freiwilliger Zusammenschluss der Berliner Bezirke und Brandenburger Kommunen im Kernraum der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg und bildet seit Mitte der 1990er Jahre den Rahmen für den partnerschaftlichen Dialog zu Fragen der Stadt-Umland-Entwicklung.

Das Kommunale Nachbarschaftsforum ist aktuell das einzige gesamtregionale länderübergreifende Austauschforum für Berlin und die angrenzenden Kommunen im Land Brandenburg und kann auf eine bemerkenswerte Entwicklung in den letzten Jahren zurückblicken. Über die KNF-Jahresthemen und -Jahreskonferenzen, die hierbei verfassten Positionen und Fachbeiträge wird das KNF auf Landesebene, in den Regionen und Kreisen sowie bei Verbänden und Vereinen als wichtiger Partner wahrgenommen und akzeptiert. Die Unterstützung des KNFs bzw. der länderübergreifenden und interkommunalen Zusammenarbeit ist in den aktuellen bzw. neuen Koalitionsverträgen der Berliner und Brandenburger Landesregierung enthalten.

Die räumlichen und funktionalen Verflechtungen zwischen den Kommunen und zu Berlin werden mit dem weiter anhaltenden Wachstum immer intensiver. Fragen zu Standortentscheidungen und -entwicklungen für Wohnen, Verkehr, Gewerbe, Frei- und Grünräume, Bildung, Betreuung, Handel, Versorgung etc. bedürfen mehr denn je über die formelle Planung hinaus engere Abstimmungen untereinander und gemeinsam getragene Lösungen. Erste Ansätze werden bspw. mit der Erarbeitung regionaler Entwicklungskonzepte an einzelnen Siedlungsachsen sowie mit länderübergreifenden und interkommunalen Modellvorhaben (Kooperationsprojekt Bildungsinfrastruktur in der S5-/RB26 Region) erprobt sowie durch die Länder unterstützt. Das KNF begleitet diese Prozesse und die Kommunikation zwischen den Kommunen sowie der Regionalplanung und den beiden Ländern.

Anfang 2017 bildete sich die Anliegensgruppe KNF Quo Vadis, in der Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des KNFs unter Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen ermittelt, geprüft und aufgezeigt wurden. Eindeutiges Ergebnis war die Empfehlung zur Gründung eines Vereins. Die Vereinsgründung sowie Satzungsentwürfe wurden in 2019 mit den Mitgliedern des KNFs in den vier Arbeitsgemeinschaften diskutiert sowie Hinweise und Empfehlungen zu Satzung und Beitragsordnung gegeben. Die Resonanz in den vier teilträumlichen Arbeitsgemeinschaften war positiv, so dass die Vorsitzenden des KNFs im August 2019 beschlossen, den Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) e.V. zum Ende des I. Quartals 2020 zu gründen.

Mit der Gründung eines Vereins bleiben die vorhandenen Qualitäten des KNFs (nachbarschaftlicher Austausch, vertrauensvoller Dialog auf Augenhöhe, kommunaler Zusammenhalt usw.) bewahrt und gestärkt. Zugleich können die mit einem Verein verbundenen Vorteile genutzt werden. Dazu gehört zum Beispiel die Bildung eines leistungsstarken und selbstständig agierenden Vorstands als zentrale Vernetzungs- und Koordinierungsfunktion für die Kommunen und Berliner Bezirke, der über die allgemeine Netzwerkarbeit hinaus konkrete Unterstützungs- und Beratungsleistungen für die Kommunen bietet. Der Vorstand kann durch eine Geschäftsstelle unterstützt werden.

Mit der Umsetzung eigener Projekte, durch Aufbereitung, Bereitstellung und Vermittlung von Datengrundlagen, methodischen Ansätzen oder übertragbaren Verfahrensweisen werden der Wissens- und Erfahrungsaustausch gefördert und die Kommunen bei ihren kommunalen Aufgaben gezielt unterstützt. Verwaltungshandeln wird unterstützt; personelle und finanzielle Kapazitäten in den Kommunen werden entlastet.

Der Verein ist für viele Vorhaben förderantragsberechtigt bzw. kann für einzelne Aufgaben zweckgebundene Zuschüsse von Landesbehörden o.ä. erhalten. Somit bestehen vielfältige Möglichkeiten, durch die Akquise von Förder- und Finanzmitteln innovative Lösungsansätze und Modellvorhaben zu erproben sowie bei gemeinsamen Vorhaben zusätzliche Finanzierungsoptionen zu erschließen. Der Verein kann hierbei die Einwerbung von Förder- und Finanzmitteln sowie in Abstimmung mit seinen Mitgliedern die Verantwortung bei der Initiierung, Begleitung und Umsetzung der Projekte übernehmen. Der Verein kann als Projektträger gemeinsame Projekte verantworten, d.h. initiieren, begleiten, durchführen und im Nachgang die gewünschten Ergebnisse im Blick behalten.

Der Verein unterstützt und begleitet bei der Ermittlung, Ansprache und Gewinnung von Partner/innen und Akteur/innen aus der Region, aus unterschiedlichen Fach- bzw. Landesverwaltungen. Hierüber können Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse organisiert und damit konsensfähige Lösungen und Entscheidungen interkommunal und länderübergreifend herbeigeführt werden.

Durch die Gründung eines Vereins soll eine passende Trägerstruktur geschaffen werden, die das KNF auf eigene Füße stellt, selbstständiges Handeln ermöglicht, sich durch eine strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Gehör und Stimme verschafft und somit die kommunalen Belange und Interessen der Berliner Bezirke und Brandenburger Kommunen im Kernraum der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg besser bei den jeweiligen Adressaten vertritt.

Durch die Mitwirkung im Verein bzw. durch die Tätigkeit oder Entscheidungen des Vereins werden die rechtlichen Interessen und Zuständigkeiten der einzelnen Mitglieder nicht beeinträchtigt oder Beschlussfassungen der kommunalen Gebietskörperschaften berührt bzw. in Frage gestellt. Dazu wird sich der Vorstand des Vereins eine Geschäftsordnung geben, die von der Mitgliederversammlung bestätigt werden muss. Die Geschäftsordnung soll u.a. die Herbeiführung von und den Umgang mit Beschlüssen des Vorstandes, deren Umsetzung sowie die Kommunikation gegenüber und die Zusammenarbeit mit Dritten regeln.

Das Land Berlin wird als Stadtstaat / Einheitsgemeinde Mitglied im Verein (insgesamt eine Mitgliedschaft für Berlin). Die Mitgliedschaft Berlins wird jedoch durch bis zu 12 Vertreter/innen der Bezirke sowie durch eine/n Vertreter/in der für die Flächennutzungsplanung zuständigen Senatsverwaltung wahrgenommen, so dass Berlin bis zu 13 Stimmen in der Mitgliederversammlung hat. Das Stimmrecht für Berlin wird wie folgt geregelt:

- Berlin hat mindestens eine Stimme.
- Für jeden Bezirk, der seine Mitwirkung im KNF erklärt, erhöht sich die Zahl der Stimmen Berlins um eine weitere Stimme.

Bezüglich der Beitragsordnung ist weiterhin beabsichtigt, dass der gesamte Berliner Mitgliedsbeitrag zwischen den Bezirken und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenStadtWohn) aufgeteilt wird. Dies soll wie folgt geregelt werden:

- Der Beitrag Berlins beträgt bis zu 370.000 €
- Davon zahlt SenStadtWohn, Referat I B, einen jährlichen Festbeitrag in Höhe von 250.000 €
- Jeder mitwirkende Bezirk zahlt einen jährlichen Festbeitrag in Höhe von 10.000 €

Zur Regelung der Mitgliedschaft, des Stimmrechts und der Beitragszahlung soll zwischen den Bezirken und SenStadtWohn jeweils eine Verwaltungsvereinbarung getroffen werden.

Die Gründungsversammlung mit Bestätigung der Satzung und der Beitragsordnung sowie der Wahl des Vorstandes, der/des Vorsitzende/n, Stellvertretung, Schatzmeister/in findet am 27.03.2020 statt.

## Verwaltungsvereinbarung

Zwischen dem Berliner Bezirk

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Mitte                      | <input type="checkbox"/> Tempelhof-Schöneberg |
| <input type="checkbox"/> Friedrichshain-Kreuzberg   | <input type="checkbox"/> Neukölln             |
| <input type="checkbox"/> Pankow                     | <input type="checkbox"/> Treptow-Köpenick     |
| <input type="checkbox"/> Charlottenburg-Wilmersdorf | <input type="checkbox"/> Marzahn-Hellersdorf  |
| <input type="checkbox"/> Spandau                    | <input type="checkbox"/> Lichtenberg          |
| <input type="checkbox"/> Steglitz-Zehlendorf        | <input type="checkbox"/> Reinickendorf        |

und

der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

zur Regelung der Mitgliedschaft, des Stimmrechts und der Beitragszahlung im Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) e.V.

### Vorwort

Das Kommunale Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg (KNF) ist als ein informeller Zusammenschluss von politischen und fachlichen Vertretern von Städten, Gemeinden, Landkreisen und Berliner Bezirksämtern sowie Institutionen und Verbänden entstanden und soll als Verein institutionalisiert werden. Die Teilnahme und die Mitgliedschaft sollen weiter freiwillig bleiben.

Unter Beachtung der §§ 2 Abs. 1 und 36 Abs. 2 a) des Bezirksverwaltungsgesetzes sind die Berliner Bezirke zur Mitwirkung im Kommunalen Nachbarschaftsforum berufen unter Wahrung ihrer Stellung als Selbstverwaltungseinheit ohne Rechtspersönlichkeit. Hierzu wird gleichlautend mit jedem Bezirk vereinbart:

1. Das Land und die Gemeinde Berlin ist Mitglied im Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg e.V. mit maximal 13 Sitzen und 13 Stimmen.
2. Jeder Berliner Bezirk kann innerhalb dieser Mitgliedschaft mit einem Sitz und einer Stimme in der Mitgliederversammlung gemäß § 6 der Satzung des Vereins Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg e.V. vertreten sein und alle weiteren Rechte und Pflichten eines Mitglieds wahrnehmen. Er vertritt dabei Berlin in Angelegenheiten des Bezirks.

3. Voraussetzung für die Wahrnehmung der Rechte als Bezirk ist die Entrichtung des festgelegten Beitrags (zurzeit 10.000 €), zahlbar auf ein Konto des Vereins jährlich für das laufende Geschäftsjahr bis zum 31. März.
4. Die für Flächennutzungsplanung zuständige Senatsverwaltung hat einen Sitz und eine Stimme. Sie entrichtet für Berlin einen weiteren Beitrag (zurzeit 250.000 €). Der Mitgliedsbeitrag Berlins beträgt demnach maximal 370.000 €.
5. Unterzeichnet ein Bezirk diese Vereinbarung nicht, kündigt er sie oder kommt der Zahlungsverpflichtung nicht nach, kann er für eine Übergangszeit von zwei Jahren (bis zum 31. März 2022) als vorläufiges Mitglied im Sinne des § 3 Abs. 1 Satz 3 der Satzung an Veranstaltungen des Vereins teilnehmen. Sein Stimmrecht ruht dann.
6. Die Vereinbarung kann spätestens drei Monate vor Ablauf eines Jahres für das darauffolgende Jahr gekündigt werden.
7. Diese Vereinbarung tritt einen Tag nach Unterzeichnung in Kraft.  
Sie kann von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in geeigneter Weise veröffentlicht werden.

Berlin, den \_\_\_\_\_

Berlin, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Bezirksbürgermeister/in

\_\_\_\_\_  
Senatorin Katrin Lompscher

Für den Bezirk

Für die Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Wohnen

**Satzung (Entwurf)**

Stand 12. Februar 2020

Name

Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) e.V.

**Präambel**


Die Berliner Bezirke sowie die brandenburgischen Landkreise, Städte, Gemeinden und Ämter im gemeinsamen Stadt-Umland-Raum kooperieren auf freiwilliger Basis seit vielen Jahren erfolgreich im Kommunales Nachbarschaftsforum (KNF) Berlin-Brandenburg.

Die im KNF derzeit mitwirkenden Gebietskörperschaften und Partner sind sich darin einig, das Prinzip der freiwilligen Mitwirkung sowie die Plattformfunktion des KNF in Verbindung mit dem informellen Informationsaustausch der kommunalen Verwaltungen auch zukünftig beizubehalten. Zugleich wird angestrebt, sich in Abstimmung mit weiteren Partnern im Kernraum der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg mit eigenen Vorschlägen und Beiträgen stärker als bisher in die Fragen der Stadt-Umland-Entwicklung einzubringen.

Der Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg e.V. will die fachliche Zusammenarbeit der Kommunen und anderen Gebietskörperschaften im Kernraum der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg intensivieren. Ziel ist es, fachliche Beiträge für eine gemeinsame, abgestimmte und Ländergrenzen übergreifende Entwicklung insbesondere in den Themenfeldern Verkehr, Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeit, Wohnen sowie Grün- und Freiraum zu leisten.

Damit sollen langfristig tragfähige und den Bedürfnissen der Mitglieder und der beteiligten Partner entsprechende Entwicklungen eingeleitet und unterstützt werden. Der Verein versteht sich als Sprachrohr und Interessenvertreter seiner Mitglieder und beteiligten Partner und setzt auf ein partnerschaftliches Miteinander im Dialog mit Politik, Verwaltung und weiteren Partnern der stadtreionalen Entwicklung. Die rechtlichen Interessen und Zuständigkeiten der einzelnen Mitglieder sowie Beschlussfassungskompetenzen der kommunalen Gebietskörperschaften bleiben von den Entscheidungen des Vereins unberührt.

**§ 1 Name und Sitz des Vereins**

- (1) Der Verein führt den Namen Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF). Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden und trägt dann den Zusatz „e.V.“.
- (2) Sitz des Vereins ist .
- (3) Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

**§ 2 Ziel und Zweck des Vereins**

- (1) Der Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) e.V. verfolgt folgende Ziele und Zwecke:
  - a. Informationsaustausch über aktuelle Planungsfragen in den beteiligten Gebietskörperschaften sowie Erörterung von Planungsthemen von gemeinsamem Interesse mit Fachverwaltungen, Entwicklungsgesellschaften, öffentlichen Planungsträgern und anderen,
  - b. Meinungsbildung über gemeinsame Leitvorstellungen und Interessen räumlicher Entwicklung und Formulierung entsprechender Positionen,
  - c. Erarbeitung gemeinsamer interkommunaler bzw. Ländergrenzen übergreifender Entwicklungskonzepte für den Gesamttraum oder Teilräume,
  - d. Formulierung eigener Fachbeiträge und Lösungsvorschläge zu einzelnen Fragestellungen bzw. Teilräumen und Einbringen in die entsprechenden fachlichen Gremien,
  - e. Vorbereitung, Abstimmung und Umsetzung gemeinsamer Projekte,
  - f. Sprachrohr und Interessenvertretung der Mitglieder und beteiligten Partner im Dialog mit Politik, Verwaltung und weiteren Partnern der stadtreionalen Entwicklung,



g. Erbringung von Unterstützungsleistungen für die Vereinsmitglieder und beteiligten Partner im Rahmen der Vereinsziele und –zwecke.

(2) Der Verein verfolgt keine unmittelbaren wirtschaftlichen Zwecke.

### § 3 Mitgliedschaft

(1) Mitglieder des Vereins Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg e.V. können das Land Berlin (als Einheitsgemeinde, für sich und die Berliner Bezirke), Brandenburger Landkreise, Städte, Gemeinden und Ämter im KNF-Raum (siehe Anlage Karte KNF-Raum) werden. Die Mitgliedschaft ist freiwillig und muss gegenüber dem Vorstand schriftlich erklärt werden. Es besteht eine Übergangszeit von zwei Jahren (bis 31. März 2022), in der die derzeitigen KNF-Mitglieder auch ohne Beitritt zum Verein als vorläufige Mitglieder mitwirken können. Nach dem 31. März 2022 ist die vorläufige Mitgliedschaft einer kommunalen Gebietskörperschaft nicht mehr möglich.

Das Land Berlin als Einheitsgemeinde wird durch die für die Flächennutzungsplanung zuständige Senatsverwaltung, derzeit die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, vertreten.

(2) Weitere Kommunen und Gebietskörperschaften außerhalb des in der Anlage bezeichneten Raumes können die Aufnahme in den Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg e.V. beim Vorstand beantragen. Über die Aufnahme von Kommunen und Gebietskörperschaften als Mitglieder außerhalb des in der Anlage bezeichneten Raumes entscheidet die Mitgliederversammlung.

(3) Weitere Partner der regionalen Entwicklung wie die Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, die für Verkehr und Freiraum zuständige Senatsverwaltung und weitere Senatsverwaltungen im Land Berlin, das bzw. die für Infrastruktur, Stadtentwicklung, Landesplanung und Verkehr zuständige(n) sowie weitere Ministerium/Ministerien im Land Brandenburg, die Regionalen Planungsgemeinschaften im Land Brandenburg, die für den Raum zuständigen Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern, der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, der Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V., der Dachverband der Regionalparks e.V., andere kommunale Verbände etc. können assoziiertes Mitglied in dem Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg e.V. werden. Über die Aufnahme von assoziierten Mitgliedern entscheidet der Vorstand.

(4) Der Vorstand kann weitere Partner, die die Vereinszwecke und –ziele unterstützen, zur Mitwirkung und Mitarbeit im Verein bzw. als assoziierte Mitglieder einladen.

(5) Mit der Mitgliedschaft wird die Satzung und Beitragsordnung des Vereins anerkannt.

(6) Alle Mitglieder benennen namentliche ständige Vertreter/innen sowie namentlich deren Stellvertreter/innen, die/der das Mitglied in der Mitgliederversammlung, ggf. im Vorstand, in den teilträumlichen Arbeitsgemeinschaften, in Anliegensgruppen etc. vertreten. Für die Mitgliederversammlung ist die Vertretungsmacht durch öffentliche Urkunde nachzuweisen. Die Benennung weiterer Personen als Vertreter in teilträumlichen Arbeitsgemeinschaften und Anliegensgruppen ist zulässig. Sollten sich die Personen ändern, ist dem Vorstand der Wechsel der Personen mitzuteilen. Für die vorläufigen und die assoziierten Mitglieder gilt das Vorstehende entsprechend.

(7) Die Mitgliedschaft wird beendet durch

- a. Erklärung zum Austritt gegenüber dem Vorstand bis zum 30.9. eines Jahres mit Wirkung zum Ende des Kalenderjahres,
- b. Ausschluss auf Beschluss der Mitgliederversammlung, wenn das Mitglied gegen die Ziele oder Interessen des Vereins oder gegen die Satzung in erheblichem Maße verstoßen hat oder wiederholt gegen diese verstößt.

### § 4 Rechte und Pflichten der Mitglieder

(1) Die Mitglieder sind in der Mitgliederversammlung stimmberechtigt.

- (2) Beteiligte Berliner Bezirke sind keine Mitglieder, sie haben Stimm- und Mitwirkungsrechte wie Mitglieder gemäß Abs. 1, wenn sie das Stimmrecht gem. § 6 Abs. 6 ausüben dürfen. Auf sie finden die für Mitglieder geltenden Bestimmungen dieser Satzung gleiche Anwendung.
- (3) Vorläufige und assoziierte Mitglieder haben in der Mitgliederversammlung Rederecht und sind nicht stimmberechtigt.
- (4) Die Mitglieder können die Unterstützung des Vereins im Rahmen der unter § 2 Ziel und Zweck des Vereins benannten Aufgaben in Anspruch nehmen.
- (5) Die Mitglieder sind verpflichtet, die Umsetzung der Zielsetzungen des Vereins nach Kräften zu fördern und dem Verein die für seine Arbeit notwendigen Informationen und Grundlagen zu übermitteln.
- (6) Zur Zahlung der Mitgliedsbeiträge sind alle Mitglieder bis zum 31. März eines Jahres für das jeweilige Jahr verpflichtet. Freiwillige, projektbezogene Beiträge durch assoziierte Mitglieder sind möglich. Näheres regelt die von der Mitgliederversammlung zu beschließende Beitragsordnung.
- (7) Für die Bemessung der Höhe der Mitgliedsbeiträge für das laufende Jahr ist jeweils die vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg amtlich festgesetzte Einwohnerzahl zum 31.12. des Vor-Vorjahres maßgebend.

#### **§ 5 Organe des Vereins Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg e.V.**

- (1) Organe des Vereins Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg e.V. sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

#### **§ 6 Mitgliederversammlung**

- (1) Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich auf Einladung des Vorstandes statt.
- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung findet auf Beschluss des Vorstandes oder auf Antrag von mindestens 1/5 der Mitglieder auf Einladung des Vorstandes statt.
- (3) Sowohl zu den ordentlichen als auch zu den außerordentlichen Mitgliederversammlungen sind alle Mitglieder mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich per Email oder in Briefform unter Angabe der Tagesordnung einzuladen.
- (4) Anträge zur Mitgliederversammlung sind spätestens eine Woche vor dem Termin beim Vorstand in Textform per Email einzureichen.
- (5) Jedes Mitglied hat in der Mitgliederversammlung eine Stimme. Sie wird von der/dem ständigen Vertreter/in, die/der das Mitglied vertritt oder der/dem namentlich genannten Vertreter/in gemäß § 3 Abs. 6 abgegeben.
- (6) Das Land Berlin als Einheitsgemeinde hat zusätzlich zu seiner Stimme (Absatz 5) 12 weitere Stimmen; für jeden Bezirk Berlins eine. Die Stimmrechtsausübung dieser 12 Stimmen wird auf die 12 Bezirke unwiderruflich übertragen (jeder Bezirk erhält eine Stimme). Eine Stimmrechtsausübung durch das Land Berlin wird hinsichtlich dieser 12 zusätzlichen Stimmen ausgeschlossen. Das jeweilige Bezirksamt ist berechtigt, die Stimmrechtsausübung auf eine von ihm bevollmächtigte Person zu übertragen. Die Vollmacht (generell oder bezogen auf den Einzelfall) ist vor Stimmrechtsausübung als öffentliche Urkunde nachzuweisen. Eine Stimmrechtsausübung ist nur möglich bei Zahlung des auf den Bezirk entfallenden Anteils an dem jährlichen Mitgliedsbeitrag des Landes Berlin. Näheres regelt eine Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Land Berlin und den Bezirken.
- (7) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind und wenn die Mitgliederversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde.
- (8) Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig, kann der Vorstand zu einer neuen Mitgliederversammlung unter Beachtung der Fristen einladen. Diese Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen wurde.
- (9) Die Wahlen und die Beschlussfassungen in der Mitgliederversammlung erfolgen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der anwesenden Mitglieder. Beschlüsse, mit denen die Satzung oder

die Beitragsordnung geändert oder der Vorstand abberufen werden soll, bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen der anwesenden Mitglieder. Ein Beschluss, mit dem der Verein aufgelöst werden soll, bedarf einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen aller Mitglieder.

- (10) Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verlangt werden, kann der Vorstand von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen allen Vereinsmitgliedern sofort schriftlich mitgeteilt werden.
- (11) Die Versammlungsleitung der Mitgliederversammlung wird durch den Vorsitzenden des Vorstands, im Falle dessen Verhinderung durch ein anderes Vorstandsmitglied wahrgenommen.
- (12) Über die Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen, die von dem Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.
- (13) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:
  - a. Wahl oder Abberufung des Vorstandes
  - b. Beschluss über Satzungsänderungen
  - c. Beschluss zur Geschäftsordnung des Vorstandes
  - d. Festlegung der Beitragsordnung
  - e. Entlastung des Vorstandes
  - f. Beschluss zum jährlichen Arbeits- und Wirtschaftsplan
  - g. Beschluss zur Beteiligung und Mitwirkung in anderen Gremien
  - h. Beschluss zur Vorbereitung, Durchführung und Finanzierung gemeinsamer Projekte mit Dritten
  - i. Beschluss zur Aufnahme zusätzlicher Mitglieder außerhalb des KNF-Raumes
  - j. Beschluss zum Zuschnitt und zur Zahl der teilräumlichen Arbeitsgemeinschaften
  - k. Beschluss über den Ausschluss von Mitgliedern
  - l. Beschluss zur Auflösung des Vereins bzw. zur Verwendung des Vermögens.

## § 7 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus mindestens acht und maximal zwölf Personen. Im Vorstand sollen die Teilräume sowie Berliner und Brandenburger Mitglieder möglichst gleichermaßen berücksichtigt werden.
- (2) Der/die Sprecher/in und stellvertretende Sprecher/in der vier teilräumlichen Arbeitsgemeinschaften sind geborene Mitglieder des Vorstandes. Bis zu vier weitere Personen können in der Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt werden.
- (3) Die Vertreter der KNF-Mitglieder nach § 3 Abs. 1, die während der Übergangszeit (bis zum 31. März 2022) als vorläufige Mitglieder im Verein mitwirken, können von den teilräumlichen Arbeitsgemeinschaften für den vorgenannten Zeitraum in den Vorstand nach Absatz 2 entsandt werden.
- (4) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er bleibt bis zur Neuwahl eines Vorstandes im Amt. Scheidet ein geborenes Vorstandsmitglied (Absatz 2) während der Amtsperiode aus, entsenden die teilräumlichen Arbeitsgemeinschaften für den Rest der Amtsdauer ein Ersatzmitglied für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied. Scheidet ein gewähltes Mitglied des Vorstands während der Amtsperiode aus, wählt die Mitgliederversammlung bei der nächsten ordentlichen Sitzung für den Rest der Amtsdauer ein Ersatzmitglied für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied.
- (5) Der Vorstand wählt aus seinem Kreis die/den Vorsitzende/n, zwei Stellvertreter/innen und die/den Schatzmeister/in. Diese bilden den Vorstand i.S. von § 26 BGB und müssen Vertreter von Mitgliedern i.S. von § 3 Abs. 1 der Satzung sein.
- (6) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, die von der Mitgliederversammlung bestätigt werden muss. Die Geschäftsordnung regelt u.a. die Herbeiführung von und den Umgang mit Beschlüssen des Vorstandes, deren Umsetzung sowie die Kommunikation gegenüber und die Zusammenarbeit mit Dritten. Die Geschäftsordnung stellt u.a. sicher, dass die Beschlussfassungskompetenzen der kommunalen Gebietskörperschaften von den Beschlüssen des Vorstandes unberührt bleiben.

## **Beitritt zum Verein *Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin und Brandenburg (KNF) e.V.***

### **Beitragsordnung, Stand 29. Januar 2020**

Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg e.V.

#### **§ 1 Grundsätze der Finanzierung**

- (1) Die jährlichen Beiträge der Mitglieder setzen sich zusammen aus einer einwohnerbezogenen Umlage für die Brandenburgischen Städte und Gemeinden sowie aus Festbeiträgen für die Brandenburgischen Landkreise, die Stadt Potsdam und für das Land Berlin.
- (2) Für die Vorbereitung, Durchführung und Finanzierung gemeinsamer Projekte des Vereins mit Dritten kann der Vorstand Vereinbarungen mit assoziierten Mitgliedern und Partnern der regionalen Entwicklung abschließen. Die Vereinbarungen müssen von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen bestätigt werden.
- (3) Zur Deckung zusätzlicher Finanzbedarfe können Sonderumlagen vereinbart werden. Diese werden vom Vorstand der Mitgliederversammlung vorgeschlagen und müssen von der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen gültigen Stimmen bestätigt werden.

#### **§ 2 Höhe der Beiträge**

- (1) Die jährliche Einwohnerumlage für die brandenburgischen Städte, Gemeinden und Ämter beträgt 0,10 € ct/EW, höchstens jedoch 10.000 € p.a.
- (2) Der jährliche Festbeitrag für die Brandenburgischen Landkreise und die Landeshauptstadt Potsdam beträgt 10.000 €
- (3) Der jährliche Festbeitrag für das Land Berlin (als Einheitsgemeinde) beträgt 250.000 €, zuzüglich eines Festbeitrages für jeden mitwirkenden Bezirk in Höhe von 10.000 €
- (4) Für die Bemessung der Höhe der Mitgliedsbeiträge für das laufende Jahr ist jeweils die vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg amtlich festgesetzte Einwohnerzahl zum 31.12. des Vor-Vorjahres maßgebend.

#### **§ 3 Fälligkeit / Zahlungsweise**

- (1) Der Mitgliedsbeitrag wird als Jahresbeitrag bis zum 31. März des Beitragsjahres fällig.
- (2) Bei unterjährigem Eintritt wird der Jahresbeitrag anteilig ab dem Monat des angenommenen Aufnahmeantrages fällig.
- (3) Die Zahlung des Beitrages erfolgt per Überweisung auf die in der Zahlungsaufforderung des Vereins zur Zahlung genannte Kontoverbindung.
- (4) Bei Beendigung der Mitgliedschaft findet eine anteilige Rückzahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr nicht statt.

#### **§ 4 Inkrafttreten**

- (1) Die Beitragsordnung tritt mit Wirkung vom ..... in Kraft.
- (2) Die Beitragsordnung ist solange rechtswirksam, bis sie durch Beschluss der Mitgliederversammlung abgeändert wird.